

# Wochenblatt

Zeitsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 38.

Sonnabend, den 19. September

1908.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeitsprecher mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

### Bekanntmachung.

Am 16. September er. war der III. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum 30. September 1908 an die hiesige Ortssteuerbehörde zu bezahlen.

Reichenbrand, am 17. September 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

### Bekanntmachung.

Durch Einführung der Straßennennungen sind die Armen- und Wohnungspflegebezirke in hiesiger Gemeinde wie folgt eingeteilt worden.

- I. Bezirk:** Herr Armenpfleger Paul Fiedler, umfassend Hofstraße von Nr. 51 bis 86, An den Gütern, Arzstraße, Bachgasse, Kaffbergstraße, Dittstraße, Uferweg.
- II. Bezirk:** Herr Armenpfleger Hermann Heilig, umfassend Hofstraße von Nr. 1 bis 50, Revoigtstraße, Rosenweg, Gartenweg, Feldstraße, Stelzendorferstraße.
- III. Bezirk:** Herr Armenpfleger Ernst Enge, umfassend Hohensteinerstraße, Turnstraße, Kirchsteig, Weißstraße.
- IV. Bezirk:** Herr Armenpfleger Bruno Kämpfe, umfassend Rabensteinerstraße, Leichstraße, Hardtstraße, Hardtweg, Wilhelmstraße, Grenzweg.

Reichenbrand, am 17. September 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

### Versteigerung.

Dienstag den 22. September 1908 nachm. 4 Uhr soll im hiesigen Rathause eine Garnitur, bestehend in 1 Sofa mit seidnem Bezug und 2 dergl. Sessel an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Rabenstein, am 18. September 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Meldungen im Fundamt.

Gefunden: 1 Kindermütze, 1 Geldstück und 1 Frauenjacke.

Rabenstein, am 18. September 1908.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Die Sparkasse zu Neustadt

Telephon Nr. 85, Amt Siegmars. — unter Garantie der Gemeinde — verzinst Einlagen mit 3 1/2 %/o. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse erpediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8—3 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort erpediert.

### Amtliche Mitteilungen

aus der

#### Sitzung des Gemeinderats Rabenstein

vom 15. September 1908.

Vorsitzender: Der Gemeindevorstand. Anwesend: 19 Mitglieder.

- Von auswärts angemeldete Unterstützungsansprüche werden erstattungsfähig anerkannt und von einigen weiteren Armenfachen Kenntnis genommen.
- Kenntnis genommen wird weiter von dem Baderbericht 1908: von der erfolgten Veranlassung des Gemeindevorstands nach seiner Wahl auf Lebenszeit; von einer Eingabe des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.
- Zur Errichtung eines Arbeitsheims für blinde Mädchen werden einmaltig 20 Mark bewilligt.
- Der für die Hofstraße aufgestellte Straßen- und Bauaufsichtlinienplan und die ortsgesetzlichen Baubestimmungen hierüber werden angenommen.
- Dem Bauauschuß wird übertragen die Ausführung von anderweiter Frühwegbefestigung an der Umbacher-Straße (Siegmarscher Berg) und die Beratung über Vergütung der Partrefferisten des hiesigen Rathauses.
- Einige von der Aufsichtsbehörde geforderte Abänderungen des Regulativs über den Verkehr auf öffentlichen Straßen gelangen zur Annahme.
- Der 1. Nachtrag zum Regulativ über Erhebung von Besitzwechselgaben wird in 2. Lesung genehmigt.
- Die Anlegung und Ausleihung von Sparkassengeldern wird nach Vorschlag des Sparkassenausschusses gutgeheißen.
- Als Vertrauensmann für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird Herr Gutbesitzer Reinhold Esche, als dessen Stellvertreter Herr Rittergutspächter Friedrich Schmidt gewählt.
- Zu Mitgliedern der Staatssteuer-Einschätzungs-Kommission werden die Herren Hermann Bartel, Karl Hofmann, Gemeindevorstand Wilsdorf, zu Stellvertretern die Herren Max Hermann Hofmann, Hermann Arnold und Johannes Esche bestellt.

**Rabenstein.** Das hiesige Volkshaus war vom 23. Mai bis 1. September 1908 geöffnet. Es wurde in 57 Tagen von 2439 Personen (883 Erwachsenen und 1556 Kindern) benutzt. Der bestbesuchte Tag war der 19. Juni mit 164 Personen (78 Erwachsene 86 Kinder). Infolge kalter Witterung konnte im August nur an 6 Tagen gebadet werden.

### Die Freundinnen.

Original-Novelle von Irene v. Hellmuth.  
(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Unter Lachen und Scherzen nahmen sie Abschied von einander.

Als die kleine Baronesse in Neulinden ankam und sich bei ihrem Papa erkundigt hatte, ob er sich während ihrer Abwesenheit nicht allzu sehr gelangweilt habe, bat sie Sylvia, mit ihr einen kleinen Spaziergang durch den Wald zu machen. Nur widerstrebend willigte diese ein.

Fräulein Ottilie hatte schon den Plan fertig, womit sie sich an Sylvia rächen wollte für das Verschweigen einer „wichtigen Sache“. In ihrem Köpfchen rumorte es, aus ihren Augen bligte der Schalk. Sie war ungemein heiter und lustig. Auch Sylvia bemerkte dies.

„Sie scheinen sich ja in der Stadt sehr gut amüsiert zu haben?“ fragte sie.

„O ja“, war die rasche Antwort. „Kennen Sie den Opernsänger Walter, der gegenwärtig so gefeiert wird?“

„Sylvia sah zu Boden. Eine heiße Röte stieg ihr in die zarten Wangen.“

„Ich — ich hörte von ihm“, — sie stockte.

„Nun sehen Sie“, fuhr der kleine Quälgeist fort, „von dem berühmten Manne komme ich eben. Ich muß Ihnen nämlich ein Geheimnis anvertrauen.“

Sylvia blickte erwartungsvoll auf die junge Dame.

„Ein Geheimnis, — das Herrn — Walter betrifft?“

„Allerdings. Er war der eigentliche Zweck unserer Reise. Papa darf aber vorläufig nichts wissen. Denn wissen Sie, — weil Walter Opernsänger ist, — na, Sie können sich denken, daß da Papa nichts von ihm wissen will — und da gebrauchten wir eine kleine List und hoffen nun den Papa günstig zu stimmen für Hermann, — für meinen Hermann. Er ist ja nun ein berühmter Mann geworden, vielleicht, wenn Papa ihn singen hört, läßt er sich doch bewegen, ihn als Sohn anzunehmen!“

„Bitte, erklären Sie mir, — was soll das heißen?“ stieß Sylvia endlich bebend hervor. „Sie sprechen von „Herrn“ Hermann? Kennen Sie denn Herrn Walter schon länger?“

Otti lachte. „D, schon seit meiner frühesten Jugend! Wir spielten als Kinder zusammen und ich hatte den hübschen, aufgeweckten Jungen schon immer herzlich lieb, obwohl er viel älter war als ich. Ich trage auch sein Bild immer bei mir, — hier, sehen Sie?“

Sie zog aus der Tasche eine kleine Photographie, die sie eigens für diesen Zweck in der Wohnung Hermanns zu sich gesteckt hatte und reichte sie Sylvia hin. Diese nahm mit zitternder Hand das Bild in Empfang und betrachtete es lange. Ihr war, als träumte sie einen schweren, unheimlichen Traum, aus dem sie erwachen mußte, um wieder frei atmen zu können. Ja, — das waren seine guten, treuen, ehrlichen Augen, in die sie so gerne hineingeblickt, die so klar und liebevoll ihr entgegengeleuchtet, in denen sie ihr ganzes Glück gelesen. Und die sollten nun auf einmal lügen? Es konnte, — durfte nicht sein! Und doch, dies Mädchen an ihrer Seite, es schien die Wahrheit zu reden.

Mit einer zornigen Geste schleubte Sylvia das Bild weit von sich in den Wald hinein.

„Oho“, lachte Ottilie, „wenn ich aber meinem Hermann sage, wie Sie mit seinem Bild umgehen, dann wird er Augen machen. Er kann leider in diesen Tagen nicht herauskommen, weil er sehr beschäftigt ist.“

„Sprach Herr Walter davon, Sie hier besuchen zu wollen?“ kam es bebend von Sylvias Lippen.

„Aber natürlich, weshalb sollte er mich denn nicht besuchen? Ja so, Sie meinen wegen Papa? Na, das wird sich einrichten lassen.“

Diese Worte klangen so sorglos heiter, — Sylvia wollte vergehen vor Zorn.

„Ich glaube nicht, daß Herr Walter die Freiheit so weit treiben wird, hierher zu kommen“, rief sie entrüstet.

„Freiheit? Na, hören Sie mal, das ist doch zu viel, ich werde es Hermann sagen!“

„Meinetwegen noch viel mehr!“ Sylvia war außer sich. „Sagen Sie ihm, daß er falsch und treulos an einem unerfahrenen Mädchen gehandelt hat, daß — ich ihn — verachte!“

„Ich werde mich hüten!“

„Und Sie — nehmen Sie sich in acht, — er ist schlecht, — sehr schlecht, er wird Sie auch betrügen, — und heiraten wird er auch Sie nicht!“

„Aber wer sagt Ihnen denn, daß ich Hermann heiraten will?“ lachte Ottilie ausgelassen, „dazu sucht man sich doch gewöhnlich einen andern als seinen — Bruder aus!“

Sylvia stand sprachlos vor dem lachenden Kobold, von dem sie sich hatte äffen lassen. Ottilie wußte sich kaum zu fassen vor Vergnügen.

„Freilich“, jubelte Ottilie, „mein Bruder und du — du wirst meine Schwester, denn Hermann liebt dich ja so sehr, — so sehr!“

Und ungestim küßte sie das noch immer ungläubig darcinblickende Mädchen auf beide Wangen. Unaufhörlich plauderte der kleine rote Mund. Doch plötzlich zuckte die Baronesse zusammen und verstummte mitten im Satz.

Sylvia folgte der Richtung ihres Blickes und gewährte am Waldbesäum Hugo v. Trostberg, der jetzt eilig näher kam und Ottilie wie eine alte Bekannte begrüßte. Sylvia war diese Begegnung peinlich. Sie beschleunigte ihre Schritte, machte aber die überraschende Entdeckung, daß die beiden andern sich gar nicht um sie kümmerten. Noch mehr erstaunte sie, als ihr Hugo leise zuraunte: „Ich bitte, der Baronesse nichts von unseren früheren Beziehungen zu verraten.“

Sie neigte fast unmerklich den Kopf.

Otti hatte rasch ihre Unbefangenheit wieder gewonnen. Sie neckte sich bald mit Sylvia, bald mit Hugo und lachte und scherzte wie ein Kind. Diese ungezwungene Heiterkeit stand ihr allerliebste. Das schien auch Hugo zu finden; denn er ließ seine Augen oft und lange auf dem hübschen, jungen Gesicht der Baronesse ruhen. Unwillkürlich wurde er mit fortgerissen. Er stimmte herzlich in das Lachen ein. Sylvia sah und hörte das alles mit heimlicher Freude. Sie hoffte im Stillen, daß der kleine Kobold vielleicht berufen sei, Hugo mit seinem Schicksal auszuföhnen und ihm das Leid vergessen zu machen, das er durch sie erfahren hatte.

XI.

Das Theater war gedrängt voll Menschen, kein Plätzchen mehr zu haben. Wer sich nicht recht zeitig mit Eintrittskarten versehen hatte, mußte wieder umkehren. Ein vornehmer Publikum füllte die Logen. Die Damen in reicher Toilette neben Herren in Zivil und Uniform, boten ein glänzendes Bild. Alle blickten in gespannter Erwartung auf den Dirigenten, der den Taktstock in der Hand, auf das letzte Zeichen zum Beginn der Oper wartete. Der Name Walter war in aller Munde. Der Sänger hatte es verstanden, sich die Herzen seiner Zuhörer im Sturm zu gewinnen. Besonders die Damenwelt schwärmte für ihn. Mancher Blick aus schönen Augen folgte der hohen, stattlichen Redengefalt, wenn sie sich auf der Promenade zeigte. Walter schien freilich wenig Verständnis für zarte Aufmerksamkeiten zu haben, zum großen Leidwesen all der hübschen Mädchen. Man hatte auch schon verschiedene male versucht, den jungen Sänger in Gesellschaften zu ziehen, ihn einzuladen. Er blieb gegen diese Versuche unempfindlich und lehnte jede Einladung ab. Kein Wunder, wenn er als kalt und herzlos verschrien wurde. Aber gerade seine Unnahbarkeit reizte die Damenwelt noch mehr. Man sandte ihm schmachtende Verse, sogar Blumen, — erhielt aber nie Gewißheit über das Schicksal solcher Geschenke.

Wenn aber Walter auftrat, so konnte man sicher sein, stets einen großen Damenflor im Theater anzutreffen. Er stand im Vordergrund des Interesses. Und seit man in der Gesellschaft munkelte — vielleicht war der alte Franz nicht ganz unschuldig an dem Gerücht, — der beliebte Sänger sei der Sohn eines sehr reichen Grafen oder Fürsten, — etwas Genaueres wußte man natürlich nicht, — da steigerte sich das Interesse noch ganz bedeutend. Kurz, an dem Abend, als Walter in Meyerbeers „Prophet“ auftreten sollte, konnte es das Publikum kaum erwarten, bis sich der Vorhang hob.

In einer kleinen, halb versteckten Seitenloge saß Baron v. Albersdorf mit seinen Damen. Nur ungenügend hatte Sylvias

Vater es zugegeben, daß seine Tochter die Vorstellung besuchte, zumal da sie bei ihrer Freundin übernachtet und erst am andern Morgen nach Hause zurückkehren wollte. Baron v. Albersdorf beabsichtigte auf Zureden seiner Gattin ebenfalls in der Stadt zu bleiben. Jetzt sah er bequem zurückgelehnt in seinem Sessel und ließ das Auge gleichgültig über die lachende, schwärmende Menge hingleiten. Von Zeit zu Zeit blickte er fast ängstlich auf seine neben ihm sitzende Gattin, die ihm heute besonders aufgeregt und unruhig erschien. Er war in großer Besorgnis um sie. Sollte ihr Beiden sich gesteigert haben?

„Wir hätten doch nicht hierher gehen sollen“, flüsterte er, „du scheinst gar nicht wohl zu sein.“

„Sei ohne Sorge, mein Lieber“, gab sie leise zurück, „ich fühle mich ganz gesund.“

Er wandte sich nach Ottilie um; die knabberte seelenruhig an ihren Pralinen, und ließ sich von ihrem Nachbar zur Linken, Herrn Hugo v. Trostberg den Hof machen. Manchmal scherte sie auch leise, wenn jener eine besonders wichtige Bemerkung machte. Das Fräulein Tochter schien die Illusion der Mutter nicht wahrzunehmen.

Endlich ertönte das Klingelzeichen und das Orchester setzte ein. Die Baronin drückte ihre Hand auf das hochklopfende Herz. Sie rückte hin und her, ihr war so bang.

„Wird der Plan gelingen? Wird der tiefeleidige Vater verzeihen? Oder wird er auch mir zürnen, daß ich ihn durch eine List hierhergeschleppt?“ So fragte sie sich immerfort.

Vom ersten Akt sah sie fast nichts. Doch ihr Gatte folgte aufmerksam dem Gang der Vorstellung. Als aber im zweiten Akt die feierliche Stimme Hermanns durch den weiten Raum schallte und er schon bei seinem ersten Auftritt die Hörer gefangen nahm, da spannten sich die Züge des Vaters, seine Brust hob und senkte sich in raschen Atemzügen, die Augen hasteten unterwandt an der herrlichen Gestalt des Sängers. Die Baronin wußte es: Der Vater hatte den Sohn erkannt, sobald er die Bühne betrat.

„Was ist das?“ flüsterte er erregt, „das ist — ja Hermann! Du, nun begreife ich alles! Ihr habt mich überumpelt!“

Die Baronin forschte ängstlich in den Zügen des Gatten, aber als sie bemerkte, daß die Falte auf seiner Stirn mehr und mehr schwand, atmete sie erleichtert auf.

„Ja, Hermann“, entgegnete sie leise, „und nicht wahr, du läßt den alten Streit jetzt begraben und vergessen sein?“

Sie faßte seine Hand und drückte sie leise.

„Wir haben doch nur den Einzigen —“

Der Baron machte eine abwehrende Handbewegung; die Gattin wußte es aber doch: der Plan würde gelingen. Sie fühlte es mit glücklichem Herzen: Die Macht des Gesanges hat den Vater endlich bezwungen, er wird verzeihen. Er sah weit vorgebeugt und lauschte, nur von Zeit zu Zeit warf er einen raschen Blick auf seine Gattin, die in tiefster Bewegung dasah.

„Daß ich auch gar nichts merkte von Eurem Vorhaben“, murmelte er. „o Weiber, ihr seid schlau!“

Während der Pause sprach er fast nichts. Als aber am Schluß der Vorstellung ein wahrer Sturm losbrach und die Menge dem Sänger jubelte, als der Vorhang sich

wohl ein dutzend mal hob, — da sagte der Baron mit tiefem Aufatmen:

„Es war sehr schön! Der Junge leistet auch hier etwas Großes.“

Die Gattin nickte ihm mit glücklichem Nicken zu und bat mit Tränen in den Augen: „Willibald, — ich bitte dich, — komm mit!“

„Wo hin?“ fragte er argwöhnisch, indem ihm eine tiefe Rote in die runden Wangen stieg.

„Zu ihm, — zu unserem Jungen! Bitte, bitte! Hermann wäre überglücklich, könntest du ihm verzeihen!“

Er erwiderte nichts, sondern sah gedankenvoll vor sich hin. Die Baronin ließ nicht nach mit Bitten, endlich murmelte er:

„Sei's drum! Es wird mir ja doch nichts helfen, mich länger zu sträuben! — Das war schlau eingefädelt! Aber die Sorge um dich, — die hättest ihr mir sparen können!“

„Verzeihe, Willibald“, bat die Gattin weich. „Freiwillig wärst du ja doch nicht mitgegangen!“

Sie sah, wie es arbeitete in seinen Zügen, wie der lange genährte Widerstand sich nochmals aufbäumen wollte; es kostete ihm einige Ueberwindung, aber schließlich gab er nach.

Die Baronin war überglücklich. Schweigend wurde die Fahrt nach der Wohnung Hermanns zurückgelegt. Jedes war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, nicht einmal die übermüdete Baroness fand etwas zu lachen.

Der alte Franz wußte sich kaum zu fassen vor Verwunderung. Er wollte es gar nicht glauben, daß der Herr Baron wirklich gekommen war und fraute sich in der Verwirrung den struppigen Kopf.

Und als Hermann endlich erschien, da blieb er erst zögernd auf der Schwelle stehen. Doch dann eilte er auf den Vater zu mit den erregt hervorgestoßenen Worten: „Vater, — mein Vater, — ich danke dir, daß du gekommen bist! Du ahnst nicht, wie glücklich du mich machst! Und nicht wahr, du verzeihst mir?“ —

Der Baron streckte ihm die Hand entgegen.

„Mein Sohn, — mein Junge!“

Seine Stimme klang bewegt, als er fortfuhr: „Du hast mich bezwungen, Hermann! Während ich deinem Gesange lauschte, drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß du recht gewählt hast. Und ich sage dir jetzt: Weibe, was du bist. Du hast die vielen Menschen heute erfreut durch deine Kunst, hast ihnen einen hohen Genuß bereitet. So soll's auch weiter sein!“

„Bravo!“ jubelte Ottilie, und klatschte in die Hände. Weist du, Papa, wer zuerst auf die Idee kam, dich mit List in das Theater zu locken? Das war ich! Hermann hat es mir allein zu danken, daß du dich mit ihm ausgehört hast!“

„Schlau, schlau, für so schlau hätte ich dich gar nicht gehalten“, spöttelte der Baron. „Aber nun sage mir mal, wo hast du denn den Herrn kennen gelernt, der dir heute so eifrig den Hof machte? He? Ich war sehr überrascht, als er sich mir so plötzlich vorstellte und tat, als wäre er schon jahrelang mit dir bekannt. Dabei ist diese Range erst ein paar Tage hier.“

Ottilie wurde sehr rot. Doch nur einen Augenblick dauerte

ihre Verlegenheit. Sie schlug die Augen voll zu dem Vater auf und sagte mit allerliebster Schelmerei:

„Gefällt dir der Herr nicht, Papa?“

„Das läßt sich nicht so rasch entscheiden; aber mir scheint, dir gefällt er schon sehr gut? Was?“

Ottilie nickte lebhaft.

„Ja, Papa, — sehr! Und einen schönen Namen hat er: Hugo! Wie weich und angenehm das klingt! Und er lud mich, sowie euch alle, ein, ihn zu besuchen. Er ist Besitzer eines Gutes, gar nicht weit von Neulinden. Er will mir seine Pferde zeigen, Reitpferde echter Rasse, darunter soll ein reizendes Damenpferd sein. Und das Reiten, sagt er, will er mir lernen. O, es ist gar nicht schwer. Er meint, ich würde sehr elegant zu Pferde sitzen, weil meine Figur sich herrlich eignen würde. Ach Papa, wie ich mich freue, das kannst du gar nicht glauben. Es muß sehr, sehr schön sein.“

(Fortsetzung folgt.)

**Lernst Stenographieren!** Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, eröffnet der hiesige Stenographenverein Gabelberger am 9. Oktober d. J. wiederum einen Anfängerkursus in Stenographie. Wir versehen nicht auf den Nutzen und die Vorteile der Stenographie und insbesondere des Systems Gabelberger hinzuweisen. Ist doch die Stenographie ein notwendiges Stück des Wissens und Könnens geworden und die Erlernung dieser nützlichen Kunst sollte von keinem Fortwärtstrebenden mehr übergangen werden. Jeder, sei er Beamter, Kaufmann oder Handwerker, sichert sich eine bessere Stellung durch rechtzeitige Aneignung der Stenographie.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 11. bis 18. September 1908.**

**Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Robert Richard Köhler 1 Knabe; dem Weichführer Friedrich Albin Schindler 1 Mädchen.

**Eheaufgebote:** Der Schlosser Ernst Emil Vogel in Mittelbach mit Frieda Lina Seifert in Reichenbrand; der Expedient Max Will Klemm mit Anna Frieda Böhm, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Rundstuhlarbeiter Emil Andreas Fengel mit Frieda Clara Mehlhorn, beide wohnhaft in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Dem Schiefer Max Curt Meyer 1 Tochter, 4 Mon. alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 11. bis 17. September 1908.**

**Geburten:** 1 Mädchen dem Maurerpolier Franz Zeug, und dem Handschuhfabrikanten Arthur Friedrich Lohs.

**Sterbefälle:** Anna Marianne Wotruba, Tochter des Rüstlers Karl Wotruba; Johannes Franz Ott, Sohn der Kaiserin Magdalena Ott; Bertha Pauline Demmler geb. Naumann, Ehefrau des Hausmanns Max Bruno Demmler, 41 Jahre 1 Monat 9 Tage alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 11. bis 18. September 1908.**

**Geburten:** In Rabenstein: 1 Sohn dem Eisenbohrer Georg Bruno Siebert.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**

Am 14. Sonntag p. Trin. den 20. September a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchbau in Adorf i. G.

**Parochie Rabenstein.**

Am 14. Sonntag p. Trin. den 20. September vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchbau in Adorf i. G. Abends 6 Uhr: Missionsstunde.

Für die in so reichem Maße uns zugegangenen Ehrungen und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit erlauben wir uns, hierdurch bestens zu danken.

Richard Polzin und Frau, geb. Zelonka.

Rabenstein, im September 1908.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Oskar Hermann Speck und Frau, geb. Krämer.

Neustadt, im September 1908.

Für die uns anlässlich unseres Umzuges von Reichenbrand nach Rabenstein erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Rabenstein, 18. September 1908.

Familie Willy Sonntag.

**Schöne Wohnung,**

bestehend aus 2 großen, 1 kl. Zimmer, Küche, Schlafstube, Speisekammer, verschlossenen Vorkaaf, Boden- und Keller-räumen, ist sofort auf Bahnhof Rabenstein zu vermieten. Näheres bei

Carl Eidner, Rabenstein.

**Siegmars,**

Limbacherstraße 20, I. Mietfrei separate Wohnung, 3 Z., auch passend für Strickmaschinenbetrieb: weiter schöne Stube und Schlafstube an kindertote Familie.

**1 Wohnung**

für 190 Mk. per 1. Oktober zu vermieten Rabenstein, Kurt-Müllerstr. 116d bei Schnurrbusch.

**Eine Stube mit Schlafstube**

und Bodenkammer per 1. Oktober a. c. zu vermieten.

Rabenstein, Kurt-Müllerstr. 116c.

**2 Halbetagen,**

je 215 Mark, vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Rabenstein, Reichenbrandstr. 68, neben dem Carolabad.

**Suche für mein Strick- und Wirthandshuhfabrikationsgeschäft zur Uebernahme der Waren einen branchekundigen Mann.**

Derselbe muß einen derartigen Posten bereits bekleidet haben und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe wann Eintritt erfolgen kann, unter B. M. an die Exped. des Bl. erbeten.

**Schokoladenspezialgeschäft Siegmars**

Hoferstraße Nr. 44

empfehlen Melangen, 1/4 Pfd. von 10 Pf. an, täglich frischgeröstete Kaffees, hochf. Thees, sowie Dr. Sahmanns Pflanzenmilch.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung Alma verw. Köhner.

**Cognac**

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

**Chrenenerklärung.**

Die Aeußerung, die ich gegen Herrn Otto Max Fritzsche in Kottluff getan habe, nehme ich hiermit zurück.

P. G. Richter.

**Stube, Schlafstube und Küche**

sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

**2 kleine Wohnungen**

zum 1. Oktober zu vermieten Siegmars, Hoferstraße 48, I.

**Für jüngeren Kaufmann**

wird per 1. Oktober möbliertes Zimmer in Siegmars, Bahnhofstraße, gesucht. Gest. Offerten unter N. N. 30 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Große 3fenstrige Stube** mit Kofen für kleine Familie per 1. Oktober oder später zu vermieten. Reichenbrand, Hoferstraße 21.

**Ein Logis**

in Rabenstein, Siegmars oder Kottluff von 150—200 Mark zu mieten gesucht. Off. u. K. L. 10 in die Exped. des Bl.

**Parterre-Wohnung,**

herrschastl. eingerichtet, sofort zu vermieten. Näheres: A. Kipping, Siegmars.

**Schöne große Wohnung**

sofort zu vermieten. Zu erfahren in Rohwasser's Buch- und Schnittwarengeschäft in Rabenstein.

**Ein sonniges Logis,**

große Stube, Küche und Kammer, beziehbar per 1. Oktober, ist zu vermieten. Traug. Naumann, Rabenstein.

**Eine 1fenstrige Stube**

an einzelne Person billig zu vermieten. Reichenbrand, Hohensteinerstr. 45.

**Verloren**

eine goldene Brosche am Dienstag Mittag von Limbacherstraße bis Bahnhof Siegmars. Gegen Belohnung abzugeben bei Robert Berger, Siegmars, Limbacherstraße 6.

**Pflanzen**

Heute frisch eingetroffen: A. Mehe 35 Pf. Aepfel, A. Mehe 40 Pf. Weintrauben, A. Pf. 18 u. 25 Pf. Sauerkraut, 2 Pfd. 15 Pf. ferner empfehle

alle Sorten Grünwaren zu billigsten Tagespreisen.

Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

## Max Friedrich, Siegmar

Hofstraße 3, I.  
konzeffioniertes Grundstücks- und Hypotheken-Bureau  
übernimmt: An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Grundstücken. — Agentur  
für Mobiliar-, Feuer-, Haftpflicht-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

**Adolf Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Schnellbesohlerei  
befindet sich Reichenbrand  
Hofstraße Nr. 65.

## Emil Winter, Rabenstein

empfehlte zum bevorstehenden Kirchweihfeste sämtliche Backwaren in  
nur feinsten Qualität und zu billigsten Preisen, als:

garantiert reine bayrische Schmelzbutter,  
Palmöl, Süßrahm-Margarine, Schweineschmalz,  
Sultana und große Rosinen, Corinthen,  
Randel, bitter und süß, Zitronat,  
gemahlene, Puder, Kumpen, Würfel und Vanillinzucker,  
sowie alle anderen Backgewürze und Zitronen.

Ferner feinste, stets frischgeröstete Kaffee's, große Auswahl in  
nur gut abgelagerten Zigarren, diverse Rot-Weiß-Medizinal- und  
Dessert-Weine, Liköre, Seifen und Parfümerien ic.

## Rekrutenstiefel und -Hauschuhe

sowie alle Sorten

## Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder

empfehlte in nur guter Qualität

Maßarbeit und  
Reparaturen  
werden schnell und  
saub. ausgeführt.

## Max Uhlmann, Siegmar

Ede Hof- und Adm.-Albert-Straße.

## Zigarren-Spezialgeschäft

## Willy Aurich

Chemnitz, Nicolaistraße 3, Dachrinne.

Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und  
Tabaken in allen Preislagen.

Hierdurch teile ich den geehrten Einwohnern von Reichenbrand,  
Siegmar u. Umg. mit, daß ich mich im Hause des Herrn Gärtner  
Scheibbe, an der Bahnbrücke, als

## Schuhmacher für Reparaturarbeit

niedergelassen habe. Indem ich um gütige Unterstützung meines Unter-  
nehmens bitte, verspreche ich allen mich Besuchenden prompteste und  
reellste Bedienung.

Hochachtungsvoll  
Emil Vieweger.

## Otto Gruner, Siegmar

Koferstraße  
No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner)  
Beste Bezugsquelle streng solider

## Schuhwaren.

Damen-Ballschuhe in weiß u. Lack,  
Herren- u. Damenhauschuhe,  
prima Qualitäten,

Anaben- u. Mädchen-Schulstiefel „Glad auf“  
bekannt durch Haltbarkeit und Billigkeit.

Große Auswahl  
in prima Chevreau- und Boxcall-Jug-, Schnür-, Anopfstiefeln  
für Herren, Damen und Kinder.

Reiß-, Schaff- und Stulpenstiefel, sowie Rekrutenhauschuhe.



### Ausverkauf!

Um mein großes Lager in Herren-, Burischen- und  
Anaben-Anzügen etwas zu räumen, habe ich mehrere größere  
Posten zu ganz billigen Ausnahme-Preisen zum Verkauf gestellt:

- |                           |                     |
|---------------------------|---------------------|
| 1 Posten Herren-Anzüge    | 15,50 Mk.           |
| 1 Posten Herren-Anzüge    | 18,50 „             |
| 1 Posten Herren-Anzüge    | 21, — „             |
| 1 Posten Burischen-Anzüge | 12,50 „             |
| 1 Posten Burischen-Anzüge | 16, — „             |
| 1 Posten Anaben-Anzüge    | zum Ausfuchen 3-7 „ |

Richard Gärtner,  
Siegmar, Limbacherstr. 15.

### Empfehlung.

Für Kopfwäsche, Kreppen, Frisuren  
1 Mk. Theater-, Ball- und Brautfrisuren  
in und außer dem Hause. Haararbeiten,  
Zöpfe mit und ohne Schmir. Dauerhafte  
Arbeit, Reparatur ic., billig. **Puppen-  
Kinn** (Ersatzteile), Haarketten. Gleichzeitig  
bringe ich nochmals mein sauber, gut ein-  
gerichtetes Barbier- und Friseur-Geschäft  
in empfehlende Erinnerung.  
Hochachtungsvoll

Rud. Schlicht, Reichenbrand,  
Hofstraße 48, Haltestelle.

### Aerztlich geprüfter

## Masseur

empfehlte sich geehrtem Publikum speziell  
für Rheumatismus, Gicht, Nerven-  
leiden, Magenbeschwerden, Stuhl-  
verstopfung ic.

### E. Schuster,

Chemnitz-Kappel, Reesestraße 72.  
Auf Wunsch komme nach auswärts.

2 Herren erhalten Kost und  
Logis.  
Siegmar, Carolastraße 1, part., r.

## Chorgesangver. Siegmar.

Montag, den 21. Septbr. Mitglieder-  
versammlung und Übung. Pünktliches  
und vollständiges Erscheinen der aktiven  
Mitglieder unbedingt erforderlich.  
Damen präzis 8 Uhr  
Herren „ 1/9 „

### M. G. V. Inra, Siegmar.

Wir sind vom Turnverein hier, zu seinem  
morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr statt-  
findenden Schauturnen (auf dem Plage  
neben der neuen Schule) sowie nächsten  
Montag abend zum Ball im Gasthof  
freudlichst eingeladen und werden die Mit-  
glieder hierdurch um zahlreiche Beteiligung  
gebeten. — Nächsten Donnerstag nach der  
Übung Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

## Gabelsb. Stenographenv.

Siegmar-Neustadt.  
Donnerstag, den 1. Oktober, abends  
1/8 Uhr findet unser Stiftungsfest im  
Gasthaus Siegmar statt. Einladungen  
sind gegen Namensangabe des Einzelabend-  
beim Vorsitzenden zu haben.

## „Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.

Zu dem morgen Sonntag in Alt-Chemnitz  
stattfindenden Gruppenturnfeste wollen  
sich die Wertungsturner vollständig am ver-  
abreiteten Plage früh 1/8 Uhr versammeln,  
während sich alle übrigen Vereinsange-  
hörigen, vormittags 1/10 Uhr im „Schweizer-  
haus“ einfinden wollen. Einer recht zahl-  
reichen Beteiligung sieht entgegen  
mit „Frei Heil“  
der Turnwart.

NB. Gleichzeitig sei bekannt gegeben,  
daß unsere Rekruten-Abschiedsfeier  
Freitag, den 2. Oktober, abends 9 Uhr im  
Vereinslokal stattfindet, wozu um allseitiges  
Erscheinen höflichst bittet  
mit „Frei Heil“  
der Vorstand.

## Kaninchenzüchter-Verein zu Siegmar u. Umg.

Heute Sonnabend, den 19. September  
Versammlung im Gasthof. Anfang  
1/9 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

## Kraftsportklub „Olympia“ Siegmar u. Umg.

Zu der am 23. d. M., abends 9 Uhr  
stattfindenden Rekruten-Abschiedsfeier  
ladet alle Sportgenossen freudlichst ein  
(ein Fass Bier steht zur Verfügung)  
Mit „Kraft Heil“  
Euer Vorstand.

## Freie Sänger-Vereinigung Siegmar, Rabenstein u. Umg.

Sonntag, den 4. Oktober, abends 6 Uhr  
General-Versammlung im „Linden-  
schlößchen“. Um zahlreiches und pünkt-  
liches Erscheinen bittet der Vorstand.

## F. F. Reichenbrand.

Sonntag früh 1/7 Uhr Steigerübung.  
Montag abend 8 Uhr Kompagnieübung.  
Das Kommando.

## Gesellschaft „Einigkeit“ Reichenbrand.

Hierdurch den Mitgliedern zur gefälligen  
Kenntnisnahme, daß Sonntag, den 20.  
September, abends 8 Uhr Versammlung  
im Neuthers Restaurant stattfindet.  
Der Vorstand.

## „Freie Turnerschaft“ Reichenbrand u. Umg.

Heute Sonnabend 1/9 Uhr Versamm-  
lung in der „Schillerstraße“. Da wichtige  
Angelegenheiten zu erledigen, ist das Er-  
scheinen aller Mitglieder notwendig.  
Der Vorstand.

## Männergesangverein Rabenstein.

Montag, den 21. d. M., abends 9 Uhr  
Singsunde. Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

Kirchenchor (Tenor und Bass): Heute  
Sonnabend abend 1/9 Uhr Übung in  
Gustav Müller's Restaurant.

Der gesamte Kirchenchor hat Montag  
abend 8 Uhr Übung in der Schule.  
Allseitiges Erscheinen dringend nötig.  
M. Sch.

## F. F. II. Komp. Rabenstein.

Montag, den 21. September findet eine  
außerordentliche Generalversamm-  
lung im Gasthaus „Goldner Löwe“ statt.  
Anfang Punkt 8 Uhr. Allseitiges Er-  
scheinen erwünscht. Das Kommando.

## Hausbesitzer-Verein Rabenstein.

Den vereinten Vorstandsmitgliedern zur  
Kenntnis, daß Mittwoch, den 23. Septbr.,  
abends 1/9 Uhr im „Waldfchlößchen“  
Vorstandsitzung stattfindet. Aller Er-  
scheinen ist erforderlich.  
Der Vorstand.

## Bezirks-Versammlung.

Den Kaninchenzüchter-Vereinen zu  
Reichenbrand, Siegmar, Rabenstein und  
Schönbach zur Kenntnis, daß Sonntag, den  
20. d. M., nachmittags 3 Uhr Versamm-  
lung im Restaurant „Wartburg“, Reichen-  
brand stattfindet. Erscheinen aller ist er-  
forderlich.  
Der Vorstand.

P. P.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme der geehrten Herren Strickwaren-Fabrikanten, daß wir die Fabrikation von

# Links-Links-Strickmaschinen

mit und ohne Jacquardapparat,

sowie

## Hand-Strickmaschinen für glatte und gemusterte Artikel

im großzügigen Rahmen aufgenommen haben und darin jetzt auch lieferungsfähig sind. Infolge unserer technisch und  
maschinell modernen Einrichtung sind wir in der Lage, Maschinen zu liefern, welche hinsichtlich Verwendung eines ausge-  
suchten Materials, sowie Gediegenheit in der Konstruktion und Präzision in der Ausführung und nicht zum letzten auch  
durch unübertroffene Funktion als wirklich **erstklassige Fabrikate** bezeichnet werden dürfen. Wir bitten alle Interessenten  
höfl., sich nicht von anderer Seite beirren zu lassen, sondern sich selbst von den **vorzüglichen Eigenschaften**  
**unserer Strickmaschinen zu überzeugen** und dann erst zu urteilen. Eine Anzahl Maschinen stehen Interessenten  
zum Probieren jederzeit hier zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft,  
Reichenbrand.**

## Ortskrankenkasse Reichenbrand.

Die Wahlen von Vertretern zu den ordentlichen und außerordentlichen General-Versammlungen finden nach § 49 unserer Statuten in 2 Abteilungen statt und zwar für sämtliche Kassenmitglieder in einer Abteilung und für sämtliche aus eigenen Mitteln für Kassenmitglieder Beiträge zahlende Arbeitgeber in einer zweiten Abteilung. **Wahlberechtigt** und **wählbar** sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche 21 Jahre alt und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Gedruckte Stimmzettel werden vor der Wahl nach Möglichkeit verteilt. Außerdem sind solche auch am Tage der Wahl am Eingange in das Wahllokal zu haben. Nichterwünschte Namen sind zu durchstreichen, müssen aber durch andere deutlich lesbare Namen ersetzt werden. Die Abgabe der Stimmzettel findet statt:

**für die I. Abteilung**  
(sämtliche wahlberechtigte Kassenmitglieder)  
**Montag, d. 21. Sept. 1908 in Wendlers Gasthof hier Abends von 7<sup>1/2</sup>—8 Uhr**  
(für diese Abteilung sind 27 Vertreter und 14 Erfahrmänner zu wählen).

**für die II. Abteilung**  
(sämtliche aus eigenen Mitteln Beiträge zahlende Arbeitgeber)  
**Montag, d. 21. Sept. 1908 in Wendlers Gasthof hier Nachm. von 5—6 Uhr**  
(für diese Abteilung sind 9 Vertreter und 5 Erfahrmänner zu wählen).

Die Namen der für jede Abteilung gewählten Vertreter werden durch Umschlag bekannt gegeben. Die für Abgabe der Stimmzettel festgesetzten Zeiten werden genau eingehalten. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.

**Der Gesamt-Vorstand.**  
Paul Buschmann, Vorsitzender.

## Versteigerung.

**Montag, den 21. September 1908, von vormittags 9 Uhr ab** gelangt in **Siegmars**, Rosmarinstr. Nr. 11, die zum Nachlasse des Strumpfwirkers **Ernst Max Lorenz** gehörige, sehr gut erhaltene **Wohnungseinrichtung**, als: Schränke, Kommode, Tisch, Sopha, Nähmaschine, Regulator, Bett, sowie Kleider, Anzüge, Wäsche u. s. m. gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung.

## Restaurant zur „Wartburg“ Reichenbrand.

Zu unserem Dienstag den 22. September stattfindenden

### Einzugschmaus

laden wir hierdurch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll  
**Richard Müller**  
und Frau.

## Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**

Zum Musikant gelangen nur Biere renommierter Brauereien, als **Beck's, Kaiser, Müller, Kaiser, Kaiser, Kaiser** und **Bismarck, Bismarck, Bismarck** **Rappel** etc.

Hochachtungsvoll **Emma verw. Lehmann.**

## Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag  
**starkbesetzte öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet hierzu freundlichst ein **Rob. Börner.**

## Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll **Emil Müller.**

## Zur Kirchweih

empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Damen-Blusen, Röden, Kinderkleidern, Unterröden, Korsetts, Knaben-Anzügen und Mänteln, alle Größen Hosen, Sweaters, Leibwäsche, Herrenwäsche, Schlipse.**

**Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Lama, Velour, Flanelle.**

### Bettfedern.

Inlett — Bettzeuge — Bettdecken — Bettuhlen — Gardinen — Spachtel- und Füll-Ranten — Spitzengedecke — Spitzen und Stickereien — Wäsche Tischgedecke — Sofadeden — Möbelkattune.

Gestrickte Kleidchen, Röschchen, Jacetts, Häubchen, Mütchen.

### Schürzen

Strümpfe — Soden — Moll-, Häfel- und Strickgarne

Rämme — Ketten — Portemonnaies — Spielwaren.

**Das Neueste in Herren-Hüten und Mützen.**

**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

## Zu verkaufen:

13 Meter Transmissions, ein 2pferd. **Elektro-Motor**, noch wie neu.  
**Traag. Naumann,**  
Rabenstein.

### Umzugshalber

verkaufe sofort: 1 Grammophon mit Platten, **Stühle** und **Tische** (gelb), noch wie neu. **Rabenstein, Ritterstr. 64B.**

## Möbel, Polsterwaren,

Spiegel, Stühle, Särge billigt bei **Grosser, Siegmars.**

### Häsin

mit 2 acht Wochen alten Jungen, 1 Aquarium, 1 Bettstelle mit Matratze und Federbett zu verkaufen.  
**Reichenbrand, Leichstraße 3.**

## Eigenfönnige Beseherinnen,

sucht **einige Knopfnäher**

sucht **Emil Müller,**  
Rabenstein, Limbacherstr.

## Fingerstricker

sucht für dauernde Arbeit bei höchsten Löhnen **Otto Felber,**  
Rabenstein.

## Rundstuhlarbeiter

sucht **Max Hessmann,**  
Reichenbrand.

## Ein junger Bursche

von 14—16 Jahren im Kartongeschäft sofort gesucht. **Linus Pöge,**  
Rabenstein.

## Kräftiges Schulmädchen

als **Aufwartung** gesucht. **Siegmars, Limbacherstr. 8.I.**

## Zwei Segelauffseker

sucht **Gasthaus Siegmars.**



## Lager in Schuhwaren

aller Art  
in nur besten Fabrikaten zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Winterfachen**  
sind bereits eingetroffen.

## Johann Granzer,

Rabenstein.

Beste Marken

## Linoleum

zu billigsten Preisen empfehlen **Klinger & Heun**  
Inh. Klara verw. Klinger  
Siegmars.

Sonntags geöffnet.  
Fernspr. 83.

## Mertlich geprüfter Masseur

hält sich für Massagen und Einpackungen bestens empfohlen.  
**Oskar Heilmann,**  
Reichenbrand, Rosenschule.

## Damenfrisuren,

spez. Brautfrisuren werden geschmackvoll ausgeführt.  
**Klara Petasch,**  
Siegmars.

## Fahrräder

werden gut und billig repariert.  
**F. W. Schneider,**  
Fahrradhandlung,  
Siegmars, Rosmarinstr. 21.

## Pflaumen,

Meße 35 und 50 Pfg.,  
Korb 1,30 und 1,50 Mk.,  
**Speisepflaumen,**  
Meße 30 Pfg., Zentner 2,90 Mk.,  
**Weintrauben,**  
1 Pfund 20 und 25 Pfg.,  
Rottraut, Möhren, Zwiebeln, Kohlrabi u. s. w. empfiehlt billigt  
**Otto Richter,**  
Neustadt, Nr. 5E.

## Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,  
**Stoff- und Arbeitshosen**  
sowie  
alle Neuheiten  
in  
**Filzhüten \* Klapphüten \***  
Mützen für Herren und Knaben aller Art  
Krawatten, Wäsche, Hosenträger etc.  
empfehlen

## Emil Aurich,

Rabenstein, Chemikerstr.

## Zur Kartoffelernte

empfehle ich alle Sorten  
**Kartoffelkörbe**  
von Rohr, sowie von grüner Weibe; auch halte ich mein großes Lager von Obst- sowie anderen **Korbwaren** bestens empfohlen.  
**Wilh. Uhlig, Korbmacher,**  
Rattluff.

Verkaufe von Montag ab  
**Speck 70 Pfg.,**  
**Schmeer 60 Pfg.,**  
solange Vorrat reicht.  
**Fleischer Uhlmann,**  
Reichenbrand, an der Bahnbrücke.  
Eine 6er  
**Strumpfmachine,**  
ein Regal und 2 Paar Flügelstäre sind billig zu verkaufen bei  
**Steiner,**  
Rabenstein, Forststraße 52b.  
Eine **Melkziege**  
steht zu verk. **Rabenstein, Talstr. 45.**  
Ein **guterhalt. Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
**Reichenbrand, Hoserstraße 60, part.**

## Turnverein Siegmars, j. P.

Morgen **Sonntag, den 20. September, nachm. 3 Uhr** hält der Turnverein auf dem freien Platz hinter der neuen Schule sein **Schauturnen**

ab. Es wird Jeder, der Interesse an der Turnerei und dem Turnverein hat, hiermit herzlich eingeladen.  
Mit „Gut Heil!“  
**Der Turnrat.**

NB. Sammeln Punkt 1/2 Uhr in der Turnhalle, auch der Damenabteilung.

## Stenographie-Unterricht.

Am 9. Oktober abends 8<sup>1/2</sup> Uhr beginnt unter bewährter Leitung ein **Anfängerkursus in der Gabelberger'schen Stenographie** im Vereinszimmer des Gasthauses Reichenbrand.

Anmeldungen werden bei **Gustav Pflugbeil, Willy Bretschneider**, sowie am Eröffnungsabend im **Vereinslokal** entgegengenommen. Honorar 3 Mark.

**Gabelberger'scher Stenographen-Verein Reichenbrand.**

## Verbot.

Alles Herumtreiben der Kinder an meinen Feldschermen und Strohschermen wird hierdurch streng untersagt, ich werde hierbei Betroffene unmissverständlich zur Bestrafung anzeigen und bitte die Eltern, ihre Kinder hierauf aufmerksam machen zu wollen.

Tänzergut Siegmars

**I. H. Vogel.**

Am **26. September 1908**

beginnt der

## Kartoffelverkauf in Zeilen

an der **Limbacherstraße.**

**Rittergut Oberrabenstein.**

## Georg Möckel

**Schmiederei i. Fußbeschlag, Flügel- u. Wagenbau**  
Hoserstr. 60 Reichenbrand Hoserstr. 60

empfehle in solider Ausführung **sämtliche landwirtschaftlichen Ackergeräte**, wie eiserne Eggen, Ackerpflüge, Ringelwalzen u. s. w., Wagen in allen Größen, alle Arten **Haden, Axte und Beile**. **Eiserne Geländer** werden sauber und billigt ausgeführt.

**Reparaturen schnell und billigt.**

Ein **gebrauchter mittelstarker Runtenwagen** steht billig zum Verkauf.

## Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,  
**Stoff- und Arbeitshosen**  
sowie  
alle Neuheiten  
in  
**Filzhüten \* Klapphüten \***  
Mützen für Herren und Knaben aller Art  
Krawatten, Wäsche, Hosenträger etc.  
empfehlen

**Emil Aurich,**  
Rabenstein, Chemikerstr.

## lebendfrischer Schellfisch,

heute frisch eingetroffen:  
**lebendfrischer Schellfisch,**  
ferner neue Braunschw. Salat-  
kartoffel, ff. Male, geräucherter  
Sachs, franz. Delfardinen, sowie  
**alle Delikatessen.**  
Auch bringe ich mein  
**echtes Olivenöl**  
in empfehlende Erinnerung.  
Täglich  
**alle Sorten grünes Gemüse**  
eintreffend zu den billigsten Tagespreisen.  
**Bernh. Melzer,**  
Siegmars, Limbacherstr.

## Bettfedern.

zirka 10 Pfd. geschlossene und zirka  
25 Pfd. ungeschlossene Federn sind zu  
verkaufen. Wo? Zu erfahren in der Buch-  
binderei von **Paul Hochmuth, Siegmars.**